



## STIBET II – Modellprojekte zur Verbesserung der Willkommenskultur

Hochschule	Universität Trier
Projektname	<b>Lehre international+: Digitales Lernen inklusiv gestalten (LINT+)</b>
Projektleitung Projektkoordinator/in	<b>Birgit Roser</b> <b>Dr. Sandra Kraft</b>
E-Mail-Adresse	<b><u>roser@uni-trier.de</u></b> <b><u>krafts@uni-trier.de</u></b>
Projektkategorie	<input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung des Studienerfolgs internationaler Studierender <input checked="" type="checkbox"/> Erleichterung der Studieneingangsphase <input type="checkbox"/> Förderung der Integration internationaler Absolventen in den Arbeitsmarkt <input checked="" type="checkbox"/> Ausbau digital gestützter Betreuungsangebote <input type="checkbox"/> Stärkung der fachlichen Studienbetreuung <input checked="" type="checkbox"/> Verbesserung der sozialen Integration <input checked="" type="checkbox"/> Erhöhung der interkulturellen Kompetenz von Studierenden und Hochschulpersonal

### Kurzbeschreibung:

In der digitalen Welt stehen die Hochschulen vor besonderen Herausforderungen: Für den Kernbereich der Lehre bedeutet dies neben der digital gestützten Erweiterung von Lernräumen, Zeiten, Betreuungs- und Kommunikationsformen auch die abgestimmte Integration von analogen und digitalen Elementen im Rahmen der Präsenzlehre sowie deren gezielte Ergänzung bzw. Substitution durch rein digitale Lehr- und Lernelemente.

Unter den Bedingungen digitaler Lehre verändert sich aber auch der persönliche Kontakt und Austausch zwischen Lehrenden und Studierenden. Wo bisher Lehr-, Beratungs- und Prüfungssituationen von Angesicht zu Angesicht und unmittelbar stattfinden konnten, findet Interaktion in der digitalen Lehre vornehmlich im virtuellen Raum statt. Dadurch können sich Unsicherheiten im Umgang verstärken und neue Schwierigkeiten entstehen: Technische Verständigungsprobleme, eingeschränkte Kontakt- und Kommunikationsmöglichkeiten mit Lehrenden und anderen Studierenden sowie erhöhte Anforderungen an Selbstorganisation und selbstverantwortliches Lernen können zu Überforderung, Missverständnissen, Kontaktarmut, Rückzug und Isolation führen. Insbesondere ausländische Studierende, die meist in einer Fremdsprache studieren und die mit einer für sie fremden Lehrkultur konfrontiert sind, können Angebote digitaler Lehre als herausfordernd und schwierig erleben. Dies zeigen nicht zuletzt erste Erfahrungen der COVID19-Pandemie, als an den meisten Hochschulen die Lehre sehr kurzfristig auf digitale Formate umgestellt werden musste.



Als Weiterentwicklung des erfolgreich an der Universität Trier etablierten Zertifikatsprogramms „Lehre international“ (LINT) nimmt das Projekt „Lehre international+: Digitales Lernen inklusiv gestalten“ (LINT+) diese wichtige Herausforderung auf. Zentrales Ziel des Projekts ist es, die neuen Anforderungen für ausländische Studierende und ihre Lehrenden unter den Bedingungen digitaler Lehre zu identifizieren und passende Qualifizierungs-, Betreuungs- und Unterstützungsangebote zu entwickeln. Dem Projekt liegt die Prämisse zugrunde, dass interkulturelle und sprachliche Sensibilität der Lehrenden sowie Lehrkonzepte, die die kulturelle Diversität als Ressource aktiv inkorporieren, auch im spezifischen Kontext des digitalen Lehrens und Lernens entscheidende Faktoren für den Studienerfolg ausländischer Studierender sind. Lernstrategien, aktive Beteiligung am Unterricht und die Möglichkeit sozialer Integration mit Kommiliton\*innen unter den Bedingungen digitalen Lernens sind neue Themen, die in Trainingseinheiten für ausländische Studierende aufgegriffen werden sollen. Durch die Sensibilisierung von Lehrenden und die Vermittlung neuer didaktischer Konzepte und Methoden für die digitale Lehre, können mögliche negative Auswirkungen abgemildert und kann ein gelingendes Studium für internationale Studierende befördert werden. Zugleich sollen auch die Chancen, die eine fortgeschrittene Digitalisierung bietet, genutzt werden. Beispielsweise können internationale Studierende mit passgenauen Programme, die als Online-Veranstaltungen bereits vor Ankunft im Zielland durchgeführt werden, erreicht werden.